

Am Puls

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Nr. 6 | DEZEMBER 2015



**Globalisierungs-
prozess am Ende?**

Seite 06 – 07

**Konjunktur weiter
im Vorwärtsgang**

Seite 08 – 09

**Neue Akzente im Hypo
Wealth Management**

Seite 24 – 25

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

(kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg)

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, T +43 (0)50 414-1000

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

REDAKTION: Hypo Landesbank Vorarlberg, Asset Management

KONZEPT UND GESTALTUNG: Hypo Landesbank Vorarlberg

DRUCK: Druckerei Wenin GmbH, Dornbirn, www.wenin.at

DRUCKAUFLAGE: 1.700 Stück

BILDER: APA (Seiten 1/6: Christoph Keller/Visum/picturedesk.com,

Seite 10: Karl Thomas/allOver/picturedesk.com)

shutterstock (Seite 8)

QUELLE FÜR CHARTS UND STATISTIKEN: Bloomberg, Reuters,
Thomson Financial Datastream

Die Broschüre wird klimaneutral gedruckt.

Wir unterstützen das Klimaschutzprojekt „Biomasse,
Bandeira e Capelli, Brasilien“.

ClimatePartner^o
klimaneutral gedruckt

Inhaltsverzeichnis

04

Editorial

AKUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05

Marktausblick

06–07

Globalisierungsprozess am Ende?

08–09

Konjunktur weiter im Vorwärtsgang

ANLAGEMÄRKTE

10–11

Rentenmärkte

12–13

Auswahlliste Anleihen

14

Aktienmärkte

15–17

Auswahlliste Aktien

18

Rohstoffe und Währungen

VERMÖGENSVERWALTUNG

19

Anleihen und Aktien

20–21

Vermögensverwaltungsstrategien

FONDS

22–23

Fonds im Fokus

HYPON EWSROOM

24–25

Hypo Vorarlberg setzt Akzente im Wealth Management

SERVICE

26

Filialübersicht

27

Rechtliche Hinweise

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie jedes Jahr wurden 2015 wieder zahlreiche deutschsprachige Vermögensverwaltungsbanken auf Herz und Nieren geprüft. Die Testergebnisse sind seit Ende November bekannt – mit erfreulichem Ausgang für die Hypo Vorarlberg: Der Elite Report zeichnete uns zum fünften Mal in Folge mit der Höchstnote „summa cum laude“ aus. Auch bei den Fuchsbriefen sind wir in der „Ewigen Bestenliste“ der Private Banking Anbieter gereiht. Diese Bewertungen sind eine schöne Bestätigung für die Qualität unserer Dienstleistungen. Weitaus wichtiger ist uns allerdings, dass Sie liebe Kunden, mit unseren Leistungen zufrieden sind und uns gerne weiterempfehlen. Wie es uns als Vorarlberger Bank gelingt, auch am Wiener Markt Akzente zu setzen, erklärt Mag. Beatrice Schobesberger, Direktorin für Wealth Management, ab Seite 24.

In der Titelstory geben wir Ihnen einen Überblick über die zu erwartende Entwicklung des globalen Handelswachstums. Längerfristig sollten die Integration weiterer Schwellenländer in die Wertschöpfungskette sowie die Schaffung großer Freihandelsräume den Welthandel wieder beflügeln. Für Sie als Anleger ist dies deshalb von Interesse, weil davon auch die internationalen Aktienmärkte profitieren könnten.

Die Entscheidung der EZB, den Markt noch bis mindestens März 2017 mit Liquidität zu versorgen, wirkte zunächst nicht als Kurstreiber. Die Marktteilnehmer hatten sich mehr erwartet. Dennoch gehen wir davon aus, dass Aktien durch die Liquidität unterstützt werden und deshalb in das Portfolio eines längerfristig ausgerichteten Anlegers hinein gehören – auch wenn das Jahr 2016 relativ schwankungsreich werden dürfte.

In der Anlageklasse der Rohstoffe lässt sich ein Ende der langjährigen Abwärtsspirale erahnen. Für mich wäre es nicht überraschend, wenn Rohstoffe und rohstoffnahe Investments – zum Beispiel die Währungen rohstoffreicher Länder sowie Aktien von Unternehmen, die in der Rohstoffproduktion tätig sind – in 2016 ihren Boden endgültig finden und sich in der Folge relativ positiv entwickeln. Lesen Sie auf Seite 18, welche Anlageformen über Potenzial verfügen.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, besinnliche Festtage im Kreise ihrer Liebsten sowie einen guten Start ins neue Jahr 2016. Ich freue mich, wenn Sie mit uns weiterhin „Am Puls“ bleiben.



Ihr
Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes



Marktausblick

Die letzten Wochen standen die Finanzmärkte vor allem unter dem Einfluss der Notenbanken. Selbst auf die grauenhaften Anschläge von Paris reagierten die Aktienanleger dank der erweiterten Liquiditätsflut durch die Europäische Zentralbank besonnen. In Übersee wird der Renditeanstieg bei den amerikanischen Staatsanleihen flacher ausfallen als in vergangenen Zinswendephasen, da die US-Notenbank ihren Leitzins nur in vorsichtigen Schritten anheben wird. Die Renditen stehen damit vor einer ausgedehnten Bodenbildungsphase und dürften sich im kommenden Jahr über weite Strecken in der Handelsspanne des Jahres 2015 bewegen. Weiteres Potenzial nach oben besitzen die Aktienmärkte. Der Konjunkturzyklus ist intakt, ohne jegliche Gefahr einer Überhitzung. Trotz der jahrelangen Hausse zeigen die Anleger eine gesunde Zurückhaltung. Die Bewertungen sind bezogen auf langjährige Ertragsniveaus moderat. Die anhaltend extrem tiefen Zinsen werden auch im kommenden Jahr zu Umschichtungen aus Anleihen in Aktien animieren. Ohne Störungen wird dies gewiss nicht abgehen. Rückschläge müssen stets einkalkuliert werden, dienen jedoch, sollte sich das große Bild nicht ändern, jeweils als Einstiegsmöglichkeit.

Markteinschätzung 2016

Geldmarkt, Anleihen, Aktien sowie Rohstoffe

Anlageklasse	
Geldmarkt	→
Staatsanleihen in EUR	↓
Anleihen in Fremdwährung	↗
Unternehmensanleihen	→
Hochzinsanleihen	↗
Schwellenländeranleihen	↗
Aktien Europa	↗
Aktien USA	↗
Aktien Schwellenländer	↗
Aktien Small/Mid-Caps	↗
Rohstoffe	→

Aktien/Rohstoffe: Bandbreiten für unsere absoluten Performanceeinschätzungen auf drei bis sechs Monate

↑ > +5% ↗ +2% bis +5% → -2% bis +2% ↘ -5% bis -2% ↓ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreiten für unsere absoluten Performanceeinschätzungen auf drei bis sechs Monate

↑ > +50 Basispunkte ↗ +25 Basispunkte → keine Veränderung
 ↘ -25 Basispunkte ↓ < -50 Basispunkte



Containerterminal Burchardkai in Hamburg

Globalisierungsprozess am Ende?

Das derzeit nachlassende Tempo des Welthandels betrifft vor allem Exporte von Industrieländern. Hintergrund sind protektionistische Tendenzen in einigen Schwellenländern sowie zyklische Faktoren. Längerfristig gesehen sollte der Welthandel allerdings beflügelt werden.

Welthandel mit negativen Wachstumsraten

Während die Weltwirtschaft zwar unter einer anhaltenden Schwäche leidet, aber nach wie vor positive BIP-Wachstumsraten aufweist, wartet der Welthandel gerechnet in USD schon seit 2012 mit auf Jahresbasis rückläufigen bis negativen Wachstumsraten auf. In den letzten Monaten lag das Welt-handelsvolumen im Schnitt 10 % unter den Vorjahreswerten. Betrachtet man allerdings das reale Welthandelsvolumen, bereinigt um Preis- und Wechselkurseffekte, lässt sich auf Jahresbasis kein Rückgang feststellen.

Beziehen Schwellenländer weniger fremde Vorleistungen?

Denkbar wäre, dass sich die internationalen Wertschöpfungsketten geändert haben. Dies würde erklären, warum die Exporte der Schwellenländer im Trend weiter ordentlich wachsen, während diejenigen der entwickelten Länder ein verlangsamtes Wachstumstempo aufweisen. Sicher gibt es solche Effekte, wenn Staaten in der Wertschöpfungskette

aufsteigen. Andererseits sind diese dann auch in der Lage, höherwertige Produkte zu exportieren. Der Welthandel muss deswegen nicht langsamer wachsen. Und wenn in einem Schwellenland das Lohnniveau gestiegen ist, steigt hier der Anreiz, Vorprodukte aus anderen Schwellenländern mit niedrigeren Produktionskosten zu beziehen. Das Argument, die Fähigkeit auch höherwertige Güter herstellen zu können, sei Grund für die nachlassende Dynamik des Welthandels, überzeugt nicht wirklich.

Auch die Annahme, dies sei der Grund für die nachlassende Exportdynamik zumindest der entwickelten Länder, ist wenig plausibel. Dies belegt beispielsweise die Historie der EU. Ein gesteigener Lebensstandard in Schwellenländern eröffnet Industrieländern Exportchancen in Form von höherwertigen Konsum- und Investitionsgütern. Die Exporte Deutschlands, zum Beispiel nach China, nehmen mit dort ansteigendem BIP pro Kopf zu und nicht ab.

Am Anfang der „Globalisierung“ stand aber, dass Unternehmen begannen, Kostenvorteile in anderen Ländern zu Produktionszwecken zu nutzen. Steigen nun Länder in der Wertschöpfungskette auf, wechseln sie allmählich die Seiten. Sie exportieren dann selbst höherwertige Komponenten und importieren zunehmend einfache Produkte. Der Ausbau der Zulieferbeziehungen gerade in Ostasien belegt dies. Hier ist nicht nur ein enger Vorleistungsbezug zwischen Schwellen- und Industrieländern entstanden, sondern auch zwischen Schwellenländern. Eine allgemeine Sättigung beim Austausch von Vorleistungen könnte es nur geben, wenn die komparativen Kostenvorteile verschwinden würden. Dazu aber müsste es eine Konvergenz aller Schwellenländer geben und zudem deren Universum „statisch“ sein, das heißt es dürften sich keine anderen Staaten in die Produktionsketten integrieren können. Nach wie vor bestehende große Unterschiede zwischen den einzelnen Emerging Markets sowie die zunehmende Einbeziehung z.B. von Vietnam, Indonesien, den Philippinen, Myanmar oder Kambodscha in die internationalen Wertschöpfungsketten sprechen aber gegen diese These.

Protektionistische Tendenzen

Eine andere Erklärung wäre, dass derzeit die Kapitalmobilität und der Güteraustausch eingeschränkt werden. In der Tat lebten nach Ausbruch der Krise 2008/09 protektionistische Tendenzen wieder auf. So führte beispielsweise Brasilien Beschränkungen bei Importen von Industriegütern ein. Im Handel mit Russland beschränken Sanktionen die Exporte dorthin und auch in anderen osteuropäischen Schwellenländern, die unter dem Ukraine/Russland-Konflikt leiden, fielen die Importe. Auch in den ASEAN-Staaten war in den letzten Jahren eine Zunahme nicht-tarifärer Handelshemmnisse festzustellen. Im Vorfeld der Verwirklichung des ASEAN-Binnenmarktes zum Jahresende 2015 haben einige Staaten „versteckte“ Schutzmaßnahmen zugunsten ihrer Unternehmen eingeführt, um das Risiko eines Schocks beim Start des Binnenmarktes zu minimieren. Auf längere Sicht dürfte der Binnenmarkt hier aber zu einer Zunahme des Güteraustauschs führen. Ähnlich sollte sich die Schaffung neuer, großer Freihandelsräume in Asien/Pazifik auswirken. Zwischen Europa und den USA ist mit dem Transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP) ein ähnliches Projekt in Planung.

Zyklische Faktoren

Es gibt aber auch zyklische Gründe für die nachlassenden Wachstumsraten des Welthandels, wie etwa die schwächere Importnachfrage Chinas. Hinzu kommt die gestiegene weltweite Risikoaversion. Geopolitische Unsicherheiten sowie ein

KOMPAKT

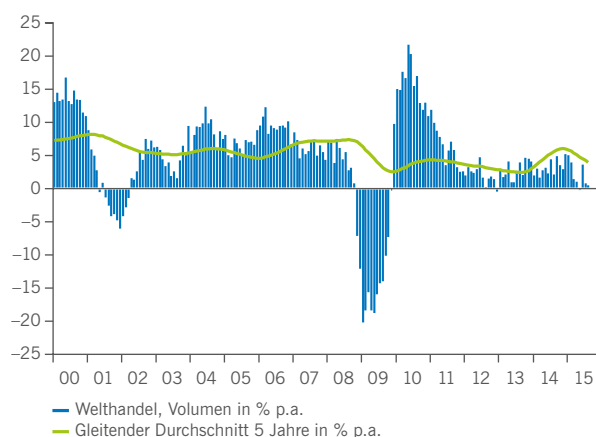
- Auf Jahresbasis ist kein Rückgang des realen Welthandelsvolumens feststellbar.
- Ein gesteigener Lebensstandard in Schwellenländern eröffnet Industriestaaten Exportchancen.
- Nach der Krise 2008/2009 lebten protektionistische Tendenzen wieder auf.
- Zyklische Faktoren sowie die Schaffung großer Freihandelsräume sollten den Welthandel beflügeln.

schwaches weltwirtschaftliches Umfeld haben die Bereitschaft der Unternehmen zu Direktinvestitionen in Schwellenländern seit 2014 signifikant gedämpft. Und damit sinken auch die Exporte, beispielsweise von Ausrüstungen, in die Emerging Markets. Zyklisch bedeutet aber eben im Rahmen eines Zyklus und somit nicht dauerhaft, sondern temporär.

Fazit

Der Hintergrund des nachlassenden Tempos beim Wachstum des Welthandels sind vorübergehende protektionistische Tendenzen in einigen Schwellenländern. Daneben wirken zyklische Faktoren dämpfend. Längerfristig sollten Letztere nachlassen und in Verbindung mit der Integration weiterer Schwellenländer in die Wertschöpfungsketten sowie der Schaffung großer Freihandelsräume den Welthandel wieder beflügeln. Davon sollten auch die internationalen Aktienmärkte profitieren können.

Entwicklung des Welthandels





Financial District in London

Konjunktur weiter im Vorwärtsgang

Das zunehmend ins Blickfeld rückende Jahr 2016 bietet Anlass zu gedämpftem Optimismus. Die Hoffnungen für die globale Konjunktur richten sich in starkem Maße auf Nachfrageimpulse aus Amerika und Europa. Die Weltwirtschaft dürfte per Saldo deutlich über 3 % zulegen.

Schwellenländer vorerst Bremse für Weltkonjunktur

Das internationale Konjunkturmilieu dürfte im Jahr 2016 anspruchsvoll bleiben. Vor allem eine geringere Nachfrage seitens China macht den bisher erfolgreichen Exportländern zu schaffen. Besonders betroffen sind die Rohstofflieferanten Brasilien und Russland. Zudem ist bei vielen Unternehmen in den Emerging Markets die nicht selten auf US-Dollar lautende Verschuldung gestiegen. Laut der World Trade Organisation (WTO) zeichnet sich für die Jahre 2015 und 2016 ein Zuwachs deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt von 5 % an. Ungeachtet des Einbruchs aus China dürfte im Jahr 2016 aus Emerging Asia erneut der größte Beitrag zum globalen Wachstum kommen. Mit weiteren Konjunkturmaßnahmen wie den vergangenen Leitzinssenkungen sowie der Währungsabwertung versucht die chinesische Regierung das BIP für die nächsten fünf Jahre über 6,50 % zu halten.

Konsumlokomotive Amerika

Die weltgrößte Industrienation hat im dritten Quartal mit einer annualisierten Wachstumsrate von 2,10 % im Vergleich zum Frühjahrsquartal einen Gang zurückgeschaltet. Die Aufwärtsentwicklung bleibt aber robust und sollte 2015 für einen BIP-Zuwachs von 2,50 % sorgen. Während der Industriesektor mit dem Gegenwind eines deutlich gestiegenen US-Dollars zu kämpfen hat, kommt insbesondere der Konsum gut voran. Die Arbeitslosenquote ist mit 5 % auf Vollbeschäftigungsniveau gesunken. Zudem hat der ISM-Einkaufsmanagerindex für den jobträchtigen Dienstleistungssektor zuletzt wieder in Richtung der sommerlichen Top-Stände angezogen. Angesichts der soliden Binnennachfrage haben die US-Notenbanker inzwischen durchblicken lassen, noch zum Ende dieses Jahres eine erste Leitzinsstraffung – die erste seit fast zehn Jahren – vornehmen zu wollen, zumal im kommenden Jahr die Inflation nicht nochmals durch einen Ölpreiseinbruch gedrückt werden dürfte.

Euroland mit guten Chancen auf anhaltenden Aufschwung

Im Sommerquartal hat sich das Wachstum der 19 Euro-Länder leicht von 0,40 % auf 0,30 % ermäßigt. In den großen Ländern ist mit der Ausnahme von Frankreich eine etwas geringere Dynamik sichtbar. Laut Frühindikatoren könnten 2016 vor allem Italien und Frankreich wieder etwas stärker wachsen. Die Einkaufsmanagerindizes für Industrie und Services lagen zuletzt klar in der expansiven Zone. Selbst die Arbeitslosenquote hat mit 10,80 % das niedrigste Niveau seit Anfang 2012 erreicht. Anlass zu Sorgen bieten derzeit eher politische Verspannungen wie ein mögliches Ende der Mitte-Rechts-Regierung in Portugal oder Griechenlands erster Generalstreik während der Regierung Tsipras. Insgesamt aber sollte die Eurozone auch bei derzeit unwägbareren Auswirkungen der Pariser Terroranschläge und des massiven Flüchtlingszustroms in den Jahren 2015 und 2016 um 1,40 % bzw. 1,50 % zulegen können.

Euro-Teuerung nur knapp über Null

Die Inflationsrate im Währungsraum ist geringfügig von -0,10 % auf +0,10 % geklettert. Sie liegt damit vorerst außer Reichweite der EZB-Zielmarke von knapp 2 %. Dazu tragen nach

KOMPAKT

- Emerging Asia dürfte im Jahr 2016 erneut den größten Beitrag zum globalen Wachstum leisten.
- Solide Konjunkturdaten dürften die Fed dazu veranlassen, die US-Leitzinsen im Dezember zu straffen.
- Daten des Einkaufsmanagerindex und die Arbeitslosenquote zeigten in Europa eine Verbesserung. Sorgen bereiten weiterhin politische Spannungen.
- Die Inflation im Euroraum konnte zuletzt leicht zulegen.

wie vor primär die dämpfenden Effekte aus den zuletzt 8,50 % niedrigeren Energiekosten bei. Aber auch bei Herausrechnung der Komponenten Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel erreichte die sogenannte Kernrate nur 1 %. Der schwache Preisdruck dürfte angesichts der nicht überschäumenden Konjunktur vorerst anhalten, allerdings könnte schon bei nicht weiter abrutschenden Rohölpreisen im Jahr 2016 wieder eine Inflationsrate mit einer Eins vor dem Komma stehen.

Prognosen im Überblick

Aktienmärkte, Wechselkurse sowie Zinslandschaft

Länder	Datum	Geldmarktzins 3 Monate	Rendite 10 Jahre	Wechselkurs EUR	Aktienmarkt und Prognosen
Euroland	31.03.2016	-0,05	0,60		Euro Stoxx50 3.600
	30.06.2016	-0,05	0,75		Euro Stoxx50 3.600
	31.12.2016	0,00	1,00		Euro Stoxx50 3.700
Deutschland	31.03.2016				DAX 11.500
	30.06.2016				DAX 11.500
	31.12.2016				DAX 12.000
Schweiz	31.03.2016	-0,70	-0,20	1,09	
	30.06.2016	-0,70	0,00	1,10	
	31.12.2016	-0,70	0,20	1,12	
Großbritannien	31.03.2016	0,70	2,00	0,70	
	30.06.2016	0,90	2,20	0,70	
	31.12.2016	1,15	2,50	0,71	
USA	31.03.2016	0,85	2,40	1,05	Dow Jones 19.000
	30.06.2016	0,90	2,50	1,05	Dow Jones 19.000
	31.12.2016	1,40	2,80	1,08	Dow Jones 19.500
Japan	31.03.2016	0,10	0,40	132,00	Nikkei225 20.000
	30.06.2016	0,10	0,45	133,00	Nikkei225 20.000
	31.12.2016	0,10	0,50	140,00	Nikkei225 21.000

Werte per 30.11.2015

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. QUELLE: LBBW/Bloomberg



Europäische Zentralbank in Frankfurt

Rentenmärkte

Europäische Zentralbank gibt monetär Vollgas

KOMPAKT

- Teils heftige Kursbewegungen durch das im März gestartete Anleihekaufprogramm.
- 2016 dürften Peripherie-Staatsanleihen auf gleichem Niveau bleiben und etwas bessere Entwicklung bieten als kerneuropäische Papiere.
- Avisierte Lockerungen der Geldpolitik verhalfen Unternehmensanleihen zu einer Erholungsrally.
- Niedrigzinsumfeld wird nicht so schnell wieder verschwinden.

2015: Europäische Zentralbank bewegt Kurse

Die Euro-Währungshüter haben im März 2015 ein Anleihekaufprogramm gestartet, welches in seinem Umfang die meisten Markterwartungen übertroffen hat. Die Wirkung war dabei aber ambivalent. Die Euphorie der Rentenakteure war vor allem im Vorfeld und in der Anfangsphase des Programms groß, als 10-jährige Bundesanleihen zeitweise nur noch knapp über der Nullmarke rentierten und selbst italienische Langläufer lediglich noch rund 1 % Rendite abwarfen. Noch

im Frühjahr folgten jedoch teils heftige Kurseinbußen, die sich von dem vorangegangenen stetigen Aufwärtstrend scharf abhoben. Stabiler ging es erst wieder ab Herbst zu, als die EZB in Aussicht stellte, die Dosierung der geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen noch zu erhöhen. Für höherverzinsliche (Unternehmens-)Anleihen gab es ebenfalls nach dem Sommer eine schwierige Phase, als Befürchtungen um die Konjunktur in China und Hiobsbotschaften bei einzelnen Unternehmen – inklusive VW – für Verunsicherung sorgten.

2016 weniger neue Peripherie-Staatsanleihen

Die Mehrheit der Marktteilnehmer geht davon aus, dass der wichtigste internationale Zinstaktgeber, die US-Notenbank, nach der ersten Anhebung der Fed Funds Zielrate weitere Schritte im Jahresverlauf 2016 nur in ruhiger Gangart vornehmen wird. Dennoch könnte die zehnjährige Treasury-Rendite in Richtung 3 % anziehen, insbesondere wenn fortgesetzte Anleiheverkäufe ausländischer Staaten wie zum Beispiel Chinas einsetzen sollten. Demgegenüber dürfte die EZB im Dezember ihr laufendes Anleihekaufprogramm – monatlich 60 Mrd. Euro bis September – zeitlich ausdehnen bzw. auf weitere Anleihe-segmente ausweiten und damit die



**„Die Suche nach Rendite geht
nächstes Jahr in eine neue Runde.“**

MAG. MARCEL LOSCHIN
PORTFOLIO MANAGEMENT

Phase gedrückter Zinsen teilweise verlängern. Im Ergebnis ist auch eine moderate Ausweitung der transatlantischen Rendite-Differenz – ein Plus für den US-Dollar – wahrscheinlich. Da das Angebot an neu aufgelegten Euro-Staatsanleihen im Jahr 2016 wegen in der Summe etwas geringerer Haushaltsdefizite leicht abnehmen sollte, dürften mit dem Rückenwind der EZB auch die Risikoaufschläge der Peripherie-Staats-titel per Saldo auf moderatem Niveau bleiben und somit eine etwas bessere Wertentwicklung bieten können als kern-europäische Staatspapiere.

Unternehmensanleihen mit Erholungsrally im Oktober

Ein insgesamt schwaches drittes Quartal und speziell einen von Panik geprägten September verzeichneten Anleger in risikobehafteten Assetklassen wie beispielsweise Credits bzw. Unternehmensanleihen. Im Herbstverlauf hat sich dann allerdings eine Erholungsrally eingestellt. Dabei fiel vor allem der EZB eine entscheidende Rolle zu. Bei der wohl für Dezember anvisierten Ausweitung der geldpolitischen Lockerung scheint eine breite Palette an möglichen Werkzeugen im Fokus zu stehen. Dazu zählt unter anderem auch eine Erweiterung des Spektrums der ankaufbaren Wertpapiere. Nachdem bereits im Juni einige staatsnahe Unternehmensanleihen in die Liste aufgenommen wurden, könnten nun weitere Unternehmen folgen. Dabei sollte tendenziell der staatliche Einfluss wieder eine Rolle spielen.

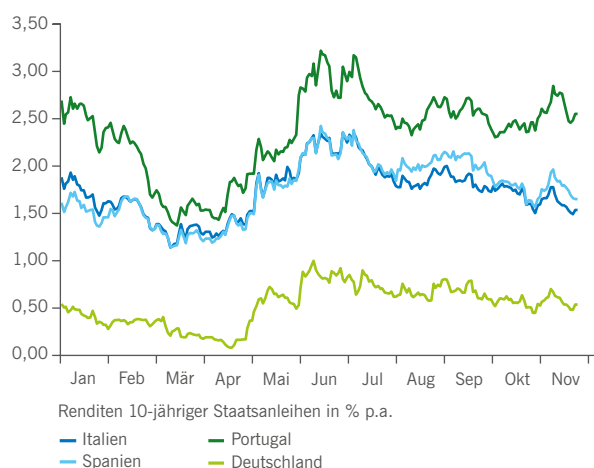
2016: Die Suche nach Rendite geht in eine neue Runde

Im Euroraum ist weiterhin davon auszugehen, dass das vorherrschende Niedrigzinsumfeld angesichts des anhaltenden Expansionskurses der EZB nicht so schnell wieder verschwinden wird. Attraktive Erträge sind insbesondere bei kern-europäischen Staatsanleihen in nächster Zeit nicht zu erwarten. Für Investoren bedeutet dies, dass die Suche nach einer auskömmlichen Rendite auch im kommenden Jahr weitergehen muss. Eine mögliche Reaktion hierauf wäre eine deutliche Ausweitung der gewählten Laufzeit der Anlagen. Allerdings weisen zehnjährige Bundesanleihen bei einer Rendite von 0,50 % ein sehr ungünstiges Chance-Risiko-Verhältnis auf. Schließlich ist damit zu rechnen, dass unter anderem aufgrund der Zinsanhebung der amerikanischen Notenbank auch das europäische Renditeniveau – vor allem am längeren Ende der Kurve – wieder etwas aufholen dürfte. Während dies zwar nicht ausreicht, um wieder deutlich attraktivere Einstiegschancen zu bieten, sorgt es dennoch dafür, dass bei längerlaufenden Staatsanleihen mit Kursverlusten gerechnet werden muss.

Anlageerfolg durch Augenmaß bei Bonitätsrisiken

Statt eines hohen Zinsänderungsrisikos bei sicheren Anleihen langer Laufzeit gibt es nach Einschätzung der LBBW auch eine Alternative: mit Augenmaß auf etwas riskantere Papiere zu setzen. Der Risikoaufschlag von Unternehmensanleihen gegenüber den Staatsanleihen bietet einen gewissen Schutz gegen den erwarteten leichten Anstieg der Langfristzinsen und sollte dafür sorgen, dass eine positive Gesamtrendite auf Sicht in den nächsten zwölf Monaten erzielt werden kann. Für risikobewusste Anleger bieten sich weiterhin auch höherverzinsliche Wertpapiere bis hin zum „High Yield-Sektor“ an, sofern man die Bonität und eine ausreichende Marktliquidität des Unternehmenstitels dabei nicht aus den Augen verliert.

Renditen 10-jähriger Staatsanleihen im laufenden Jahr 2015



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Auswahlliste Anleihen

Eigene und fremde Anleihen im Überblick

Eigene Hypo-Anleihen

Primär und Sekundärmarkt

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite vor KEST
Anleihen – Primärmarkt					
0,250%	HYPO-MINIMAX-WOHNBAUANL.	AT0000A1H559	26.11.2026	100,10	n.a.
4,750%	HYPO-EUROPA-EXPRESS-ZERT.	AT0000A1H666	22.06.2020	100,00*	n.a.
Wohnbauanleihen – Sekundärmarkt					
4,500%	WOHNBAUANLEIHE FIX 01-16	AT0000307962	15.10.2016	103,90	0,01 %
3,875%	WOHNBAUANLEIHE FIX 03-17	AT0000303359	15.04.2017	105,20	0,07 %
0,050%	VAR. WOHNBAUANLEIHE 08-19	AT0000A08901	10.07.2019	100,25	n.a.
1,300%	VAR. WOHNBAUANLEIHE 10-20	AT0000A0GMC8	08.03.2020	108,70	n.a.
Anleihen – Sekundärmarkt					
0,461%	HYPO-GELDMARKTFLOATER 09-16	AT0000A0DWG5	15.06.2016	100,10	n.a.
0,250%	HYPO-STUFENZINS-FLOATER 12-19	AT0000A0VSV4	16.07.2019	99,25	n.a.
0,750%	HYPO-MINIMAX-FLOATER 15-20	AT0000A1CTL1	25.02.2020	100,65	n.a.

*zzgl. Ausgabeaufschlag

Anleihen in EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Staatsanleihen						
1,950%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A0VRF9	18.06.2019	107,84	-0,25 %	AA+
1,750%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A105W3	20.10.2023	110,78	0,36 %	AA+
1,200%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1FAP5	20.10.2025	104,50	0,73 %	AA+
2,400%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A10683	23.05.2034	117,71	1,31 %	AA+
Unternehmensanleihen						
2,000%	DAIMLER AG	DE000A1MA9V5	05.05.2017	102,73	0,08 %	A-
1,000%	BMW US CAPITAL LLC	DE000A1HJLN2	18.07.2017	101,28	0,21 %	A+
3,625%	BMW FINANCE NV	XS0653885961	29.01.2018	101,03	0,16 %	A+
1,125%	DEUTSCHE BOERSE AG	DE000A1R1BC6	26.03.2018	102,18	0,18 %	AA
2,625%	DAIMLER AG	DE000A1MLXN3	02.04.2019	107,57	0,34 %	A-
1,750%	LINDE FINANCE BV	XS0790015548	11.06.2019	105,53	0,17 %	A+
1,750%	OMV AG	XS0996734868	25.11.2019	105,07	0,46 %	A3
1,500%	SIEMENS FINANCIERINGSMAT	DE000A1G85B4	10.03.2020	105,68	0,20 %	A+
1,750%	WUERTH FINANCE INTL BV	DE000A1HJ483	21.05.2020	105,71	0,46 %	A
1,750%	LINDE AG	XS0828235225	17.09.2020	106,96	0,28 %	A+
1,750%	SIEMENS FINANCIERINGSMAT	DE000A1UDWM7	12.03.2021	106,93	0,44 %	A+
2,000%	DAIMLER AG	DE000A1TNJ97	25.06.2021	107,11	0,69 %	A3
2,625%	ENGIE	FR0011289230	20.07.2022	111,19	0,88 %	AA
2,000%	LINDE AG	DE000A1R07P5	18.04.2023	108,80	0,77 %	AA
1,875%	DAIMLER AG	DE000A11QSB8	08.07.2024	105,74	1,17 %	A-
1,000%	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1138366445	18.11.2024	102,66	0,69 %	AA+
1,000%	SAP SE	DE000A14KJF5	01.04.2025	98,43	1,18 %	A
3,000%	KELAG-KAERNTNER ELEKTR.	AT0000A17Z60	25.06.2026	108,01	2,14 %	A
2,250%	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1071747023	28.05.2029	112,33	1,25 %	AA+

Kurswerte/Ratings per 30.11.2015

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinst Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG/Bloomberg

Anleihen in Fremdwährungen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
USD						
3,125%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0468848253	15.12.2016	102,41	0,79%	AAA
1,125%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	US676167BH14	29.05.2018	99,60	1,31%	AA+
1,875%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0821238226	15.10.2019	100,80	1,66%	AAA
2,375%	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	102,17	1,98%	AAA
2,000%	KFW	US500769FH22	04.10.2022	99,14	2,14%	AAA
NOK						
4,000%	EUROPEAN BK RECON & DEV	XS0506435733	11.05.2017	104,47	0,86%	AAA
2,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0875329848	17.01.2018	103,70	0,74%	AAA
3,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0824094089	22.05.2019	107,05	0,93%	AAA
2,000%	DAIMLER AG	XS1253503210	01.10.2020	101,77	1,62%	A3
3,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0933581802	24.05.2023	112,85	1,43%	AAA
AUD						
4,250%	AUSTRALIAN GOVERNMENT	AU3TB0000127	21.07.2017	103,60	2,00%	Aaa
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS0813516274	08.08.2017	103,28	2,96%	AA-
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS1014094061	17.01.2020	106,33	3,33%	AA-
4,250%	NESTLE HOLDINGS INC	XS1045934293	18.03.2020	104,71	3,06%	Aa2
2,750%	KFW	AU000KFWHAB1	16.04.2020	99,57	2,86%	AAA
0,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785DW34	10.03.2021	84,68	3,21%	AAA
GBP						
1,250%	INTER-AMERICAN DEVEL BK	XS0993756807	15.12.2017	100,77	0,87%	AAA
2,000%	KFW	XS1014723966	06.12.2018	102,71	1,08%	AAA
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0881488430	01.02.2019	101,05	1,16%	AAA
1,125%	KFW	XS1167129110	23.12.2019	99,34	1,29%	AAA
0,772%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1068966073	21.05.2021	100,16	N/A ¹⁰⁾	AAA
2,250%	RABOBANK NEDERLAND	XS1205680785	23.03.2022	98,96	2,43%	Aa2
CHF						
2,500%	LGT FINANCE LIMITED	CH0112120537	12.05.2017	104,40	-0,52%	A+
1,000%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	CH0190125051	28.09.2021	109,32	-0,57%	AA+
1,250%	SWITZERLAND	CH0127181177	11.06.2024	115,53	-0,53%	AAA
SEK						
2,000%	NORDEA HYPOTEK AB	SE0005033669	20.06.2018	104,63	0,18%	AAA
2,125%	BK NEDERLANDSE GEMEENTEN	XS1030988585	13.02.2019	106,15	0,20%	AAA
1,500%	SWEDISH GOVERNMENT	SE0004869071	13.11.2023	107,66	0,51%	Aaa

Kurswerte/Ratings per 30.11.2015

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinsten Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG/Bloomberg

Aktienmärkte

Aktienhausse in der Reifephase

KOMPAKT

- Die weltweiten Aktienmärkte dürften 2016 das siebte positive Jahr in Folge verbuchen.
- Die Analysten der LBBW rechnen mit einem volatiltem Börsenjahr 2016.
- Wahljahre sind in den USA im Durchschnitt eher bessere Börsenjahre. Der US-Dollar dürfte bereits den Großteil seines Aufwertungspotenzials realisiert haben.
- Die Schwellenländer gewinnen wieder zunehmend an Attraktivität.

Aktienhausse in der Reifephase

Die Hausse an den weltweiten Aktienmärkten dürfte – vom Tiefpunkt der Finanzkrise aus gerechnet – 2016 ihren siebten Geburtstag feiern, womit sie zweifellos in die Reifephase eintritt. Hieraus mit historischen Vergleichen auf ihr bevorstehendes Ende zu schließen, ist jedoch zu kurz gegriffen, da sich die geldpolitischen Rahmenbedingungen gegenüber den vergangenen Jahrzehnten stark verändert haben. Die EZB wird die Finanzmärkte das ganze Jahr 2016 hindurch überreichlich mit Liquidität versorgen. Dies drückt die Renditen festverzinslicher Anlagen und zwingt die institutionellen Anleger, nach Alternativen zu suchen. Die von uns erwartete Zinswende in den USA dürfte dieses komfortable monetäre Umfeld nicht substantiell verändern, denn die Bewegung bleibt begrenzt und wäre zugleich Ausdruck einer gesunden Normalisierung nach sieben Jahren geldpolitischen Ausnahmezustands.

Größere Schwankungen einkalkulieren

Der Weg von A nach B ist an der Börse allerdings nie ein linearer, denn zwischendurch werden immer wieder Szenarien diskutiert, deren Eintreten die Konjunktur- und Gewinnperspektiven gehörig durcheinanderbrächte. Kandidaten hierfür gibt es genug: Eine stärkere Konjunkturschwäche in China, hartnäckige deflationäre Tendenzen in Europa, das Gegenteil zu starker Inflation mit geldpolitischer Bremsung in den USA oder aber wachsende politische Spannungen in Europa oder neuralgischen Regionen der Welt – all dies würde die Verlusttoleranz der Anleger auf die Probe stellen. Für 2016 sollten mindestens durchschnittlich starke Schwankungen einkalkuliert werden – eine Spanne von 25 % zwischen Jahrestief und Jahreshoch wäre keine Überraschung.

Wall Street im Wahlmodus

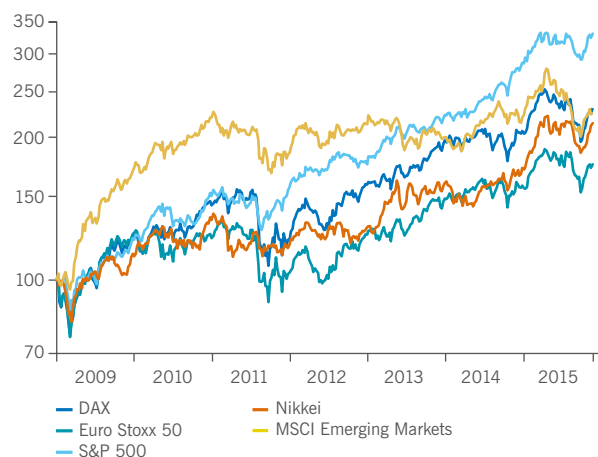
Die Wall Street wirkt zwar optisch teurer, „Corporate America“ hatte allerdings auch mit besonderem Gegenwind von der

Währungsseite und aus dem Ölpreisverfall zu kämpfen. Inzwischen hat dort der Trend der Gewinnrevisionen wieder nach oben gewechselt. Das große Thema werden natürlich die Präsidentschaftswahlen bilden. Im Mittel sind Wahljahre eher bessere Börsenjahre, wenngleich mit überdurchschnittlich starken Schwankungen. Im Ergebnis spielt die Parteizugehörigkeit des späteren Präsidenten übrigens keine große Rolle, vielmehr scheint die Börse einfach den Wegfall eines Unsicherheitsfaktors zu begrüßen. Aus Sicht des Euro-Anlegers ist natürlich die Währungsentwicklung das Salz in der Suppe. Der US-Dollar hat den Großteil seines Aufwertungspotenzials inzwischen realisiert, so dass US-Aktien nun nicht mehr erste Wahl sind.

Selektive Chancen in den Schwellenländern

Der Verfall der Rohstoffpreise und die Verknappung ausländischen Kapitals legten die inneren Schwächen vieler Volkswirtschaften und politischen Systeme der Schwellenländer offen. In den Indizes sind zudem staatsnahe und rohstoffabhängige Unternehmen hoch gewichtet, die am stärksten litten. Entsprechend schwach stellt sich der Ertragstrend der dortigen Konzerne dar. Wenn die Nacht am dunkelsten scheint, naht aber schon der Sonnenaufgang: Die internationalen Großanleger haben sich von den Emerging Markets zurückgezogen und können dort nun eigentlich nur noch als Käufer auftreten. Die Bewertungsrelationen weisen einen historisch hohen Abschlag zu denen der entwickelten Länder auf. Lässt der Strom negativer Nachrichten nach, so kann dies bereits die Kurse antreiben. Inwieweit Länder wie beispielsweise Brasilien oder Russland nun auch ihre Strukturprobleme angehen, bleibt fraglich.

Wertentwicklung der Aktienmärkte



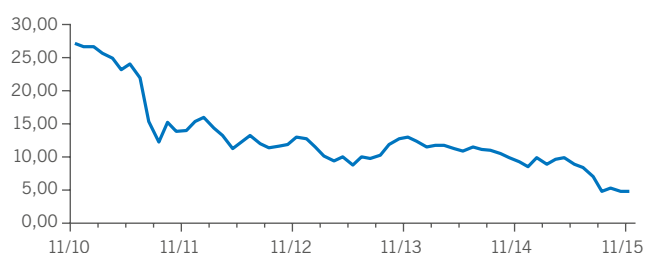
Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Auswahlliste Aktien

Europäische Aktien

ArcelorMittal (LU0323134006)

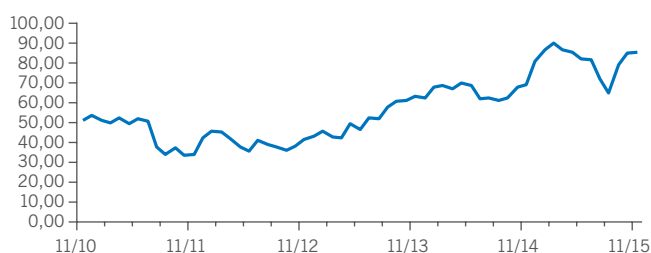
ArcelorMittal ist ein global agierender Stahlkonzern und hat über Akquisitionen ein eigenes Minengeschäft aufgebaut. Frühzeitig Kostensenkungsprogramm verabschiedet. Positive Entwicklung beim Nettogewinn.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	7,26%
30.11.2015	11/14 – 11/15:	-52,83%	11/11 – 11/12: -14,83%
EUR 4,64	11/13 – 11/14:	-22,16%	11/10 – 11/11: -40,33%

Daimler (DE0007100000)

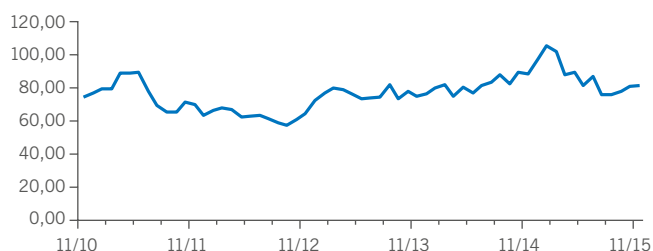
Einer der global führenden Premium-Hersteller im Pkw-Bereich sowie weltgrößter Nutzfahrzeughersteller. Neue Modelle und Absatzglobalisierung sorgen für eine robuste Ertragsentwicklung.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	60,61%
30.11.2015	11/14 – 11/15:	24,97%	11/11 – 11/12: 13,00%
EUR 84,73	11/13 – 11/14:	11,15%	11/10 – 11/11: -32,60%

Ericsson (SE0000108656)

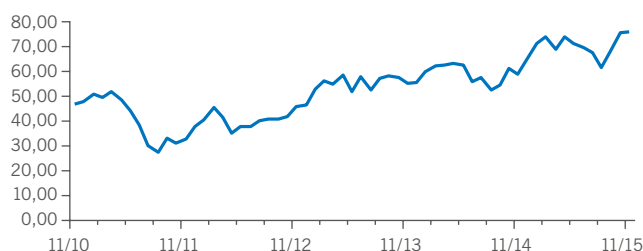
Marktführer für Ausrüstungsequipment für mobile Telekommunikationsnetze. Profiteur eines starken Wachstums mobiler Datenvolumen. Interessantes, zweites Standbein im Service-Geschäft.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	28,51%
30.11.2015	11/14 – 11/15:	-9,16%	11/11 – 11/12: -15,09%
SEK 80,85	11/13 – 11/14:	14,47%	11/10 – 11/11: 1,28%

HeidelbergCement (DE0006047004)

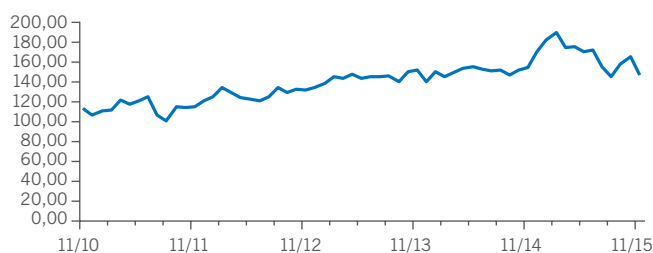
Der weltweit zu den Top 3 zählende Zement-Konzern erzielt den größten Teil seiner Verkaufserlöse außerhalb von Europa. Die Gewinnentwicklung profitiert von Kostensenkungen. Günstiges Preis/Buchwert-Verhältnis.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	37,78%
30.11.2015	11/14 – 11/15:	23,60%	11/11 – 11/12: 33,93%
EUR 75,36	11/13 – 11/14:	5,91%	11/10 – 11/11: -25,46%

Linde (DE0006483001)

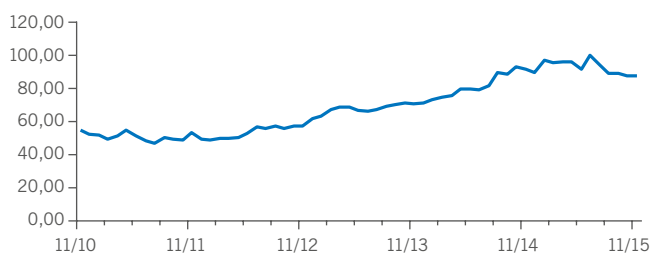
Weltweit agierendes Industriegas- und Anlagebauunternehmen. Wachstumschancen im Energiebereich. Gute Projekt-Pipeline. Erfolgreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	13,05%
30.11.2015	11/14 – 11/15:	8,90%	11/11 – 11/12: 16,42%
EUR 165,25	11/13 – 11/14:	0,96%	11/10 – 11/11: 6,13%

Novartis (CH0012005267)

Novartis ist eines der größten Pharmaunternehmen der Welt. Pharmaceuticals ist der mit Abstand größte Bereich.



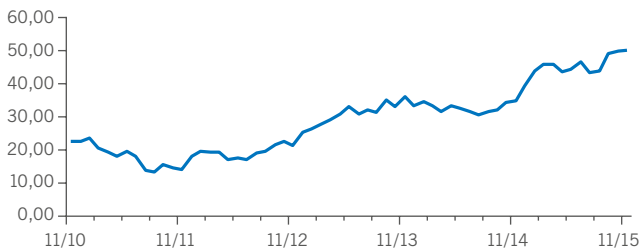
Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	24,93%
30.11.2015	11/14 – 11/15:	-5,94%	11/11 – 11/12: -16,54%
EUR 87,95	11/13 – 11/14:	30,50%	11/10 – 11/11: -7,59%

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Europäische Aktien

ProSiebenSat.1 Media (DE000PSM7770)

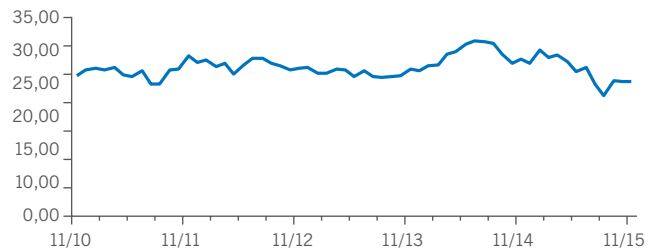
Nr. 1 bei Free-TV im größten und lukrativsten Fernsehmarkt der EU. Ausbau zukunftssträchtiger Internet- und Eigenproduktion-Aktivitäten. DAX-Kandidat mit hoher Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	47,15 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	44,69 %	11/11 – 11/12:	54,25 %
EUR 49,70	11/13 – 11/14:	3,73 %	11/10 – 11/11:	-28,52 %

Royal Dutch Shell (GB00B03MLX29)

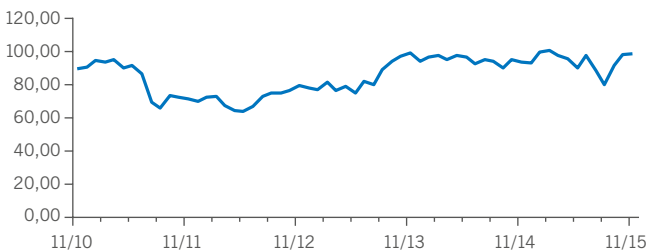
Einer der weltweit größten Öl- und Gaskonzerne. Das Unternehmen produziert über 3 Mio. Barrel Öl pro Tag. Durch die Übernahme von BG Group steigt Royal Dutch Shell zur Nr. 2 nach Exxon auf.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	-4,44 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	-12,09 %	11/11 – 11/12:	-0,43 %
EUR 23,60	11/13 – 11/14:	9,02 %	11/10 – 11/11:	11,58 %

Siemens (DE0007236101)

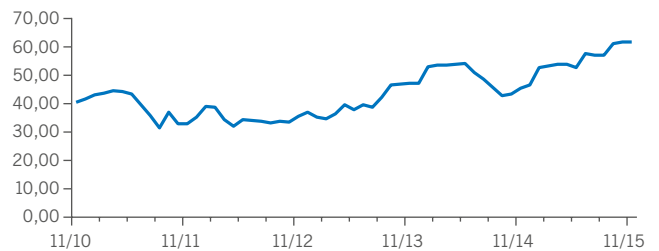
Siemens ist ein Industriekonzern mit Schwerpunkten in der Energietechnik, Medizintechnik (Diagnostik, Computertomographie) der Industrieautomatisierung (Fabrik- und Prozess-Automatisierung) sowie Infrastruktur.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	26,49 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	3,13 %	11/11 – 11/12:	5,75 %
EUR 98,14	11/13 – 11/14:	-2,10 %	11/10 – 11/11:	-11,03 %

Vinci (FR0000125486)

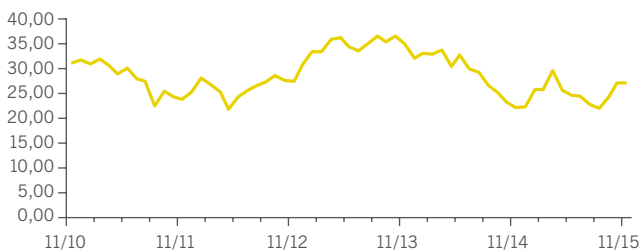
Französischer Baukonzern mit Schwerpunkt im französischen Heimatmarkt. Ein starkes Konzessionsgeschäft (z.B. Mautautobahnen, Flughäfen) sorgt für ein relativ stabiles operatives Ergebnis.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	39,31 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	42,23 %	11/11 – 11/12:	2,19 %
EUR 61,94	11/13 – 11/14:	-7,31 %	11/10 – 11/11:	-10,43 %

OMV (AT0000743059)

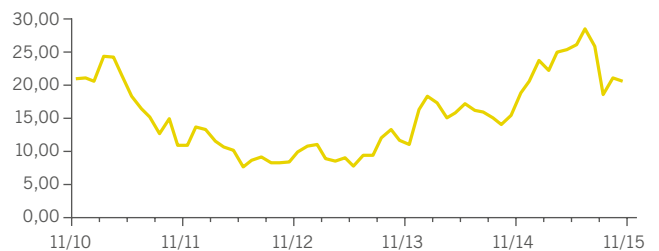
Die OMV AG ist der größte Erdöl- und Erdgasproduzent Mitteleuropas und betreibt rund 4.200 Tankstellen. Über die ÖIAG hält der Staat 31,50 Prozent der Anteile.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	32,65 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	16,25 %	11/11 – 11/12:	13,32 %
EUR 27,00	11/13 – 11/14:	-36,37 %	11/10 – 11/11:	-6,08 %

Zumtobel (AT0000837307)

Die Zumtobel Gruppe mit Konzernsitz in Dornbirn bietet ein weites Spektrum an Beleuchtungsprodukten an und gehört zu den Global Playern der Lichtindustrie.



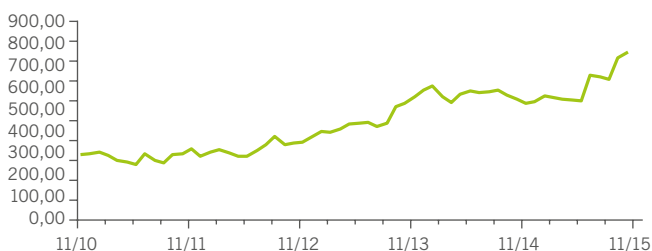
Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	40,25 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	33,44 %	11/11 – 11/12:	-23,88 %
EUR 20,59	11/13 – 11/14:	31,99 %	11/10 – 11/11:	-32,55 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Internationale Aktien

Alphabet (US02079K3059)

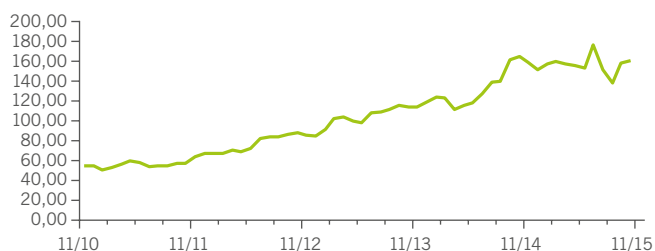
Alphabet (ehem. Google) wurde 1998 in den USA gegründet, ist das weltweit größte Unternehmen für Internet-Werbung und beschäftigt rund 60.000 Mitarbeiter.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	51,72 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	38,93 %	11/11 – 11/12:	16,51 %
USD 762,85	11/13 – 11/14:	3,54 %	11/10 – 11/11:	7,86 %

Amgen (US0311621009)

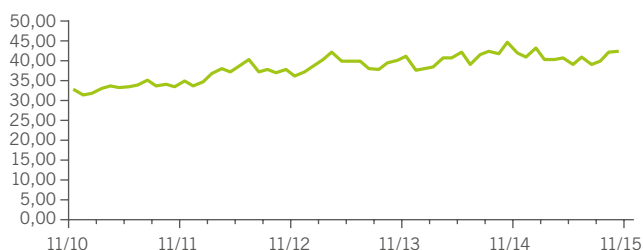
Größtes global agierendes Biotechnologieunternehmen mit weltweit rund 20.000 Mitarbeitern. Innovative Pipeline, von der in Zukunft weitere Wachstumsimpulse erwartet werden können.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	28,47 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	-2,55 %	11/11 – 11/12:	53,34 %
USD 161,10	11/13 – 11/14:	44,91 %	11/10 – 11/11:	9,91 %

Coca Cola (US1912161007)

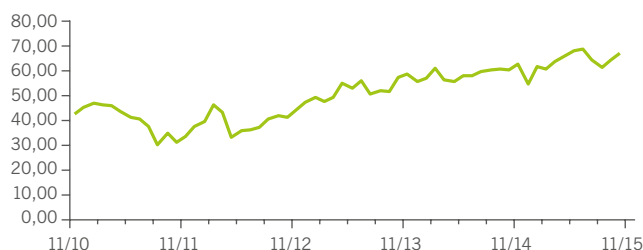
Coca-Cola Company ist weltweit der größte Getränkehersteller und in mehr als 200 Ländern aktiv. Verfügt über viele bekannte Marken, eine große Marktmacht und ein breites Produktportfolio.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	5,99 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	-4,93 %	11/11 – 11/12:	12,81 %
USD 42,62	11/13 – 11/14:	11,55 %	11/10 – 11/11:	6,43 %

JP Morgan (US46625H1005)

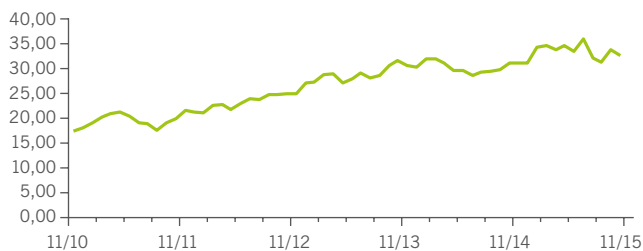
Mit einer Bilanzsumme von 2,6 Bio. USD ist JPM die größte Bank der USA. Die Ausschüttungspolitik der Bank (Dividenden plus Aktienrückkäufe) ist attraktiv.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	39,29 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	10,84 %	11/11 – 11/12:	32,64 %
USD 66,68	11/13 – 11/14:	5,14 %	11/10 – 11/11:	-17,19 %

Pfizer (US7170811035)

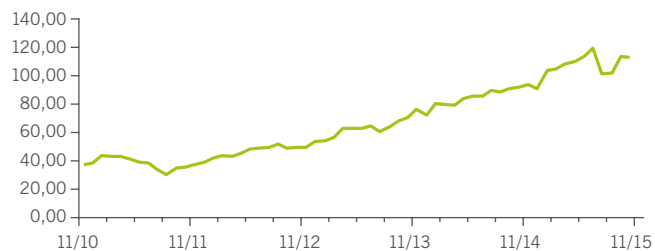
Weltgrößter Pharmakonzern. Dank zahlreicher neuer Medikamente gute Wachstumsaussichten. Strategische Mrd.-Übernahme des Konkurrenten Hospira. Moderate Bewertung und attraktive Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	26,82 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	5,20 %	11/11 – 11/12:	24,66 %
USD 32,77	11/13 – 11/14:	-1,83 %	11/10 – 11/11:	23,13 %

Walt Disney (US2546871060)

Das weltweit führende Medienunternehmen hat stabile Einnahmen durch Marken wie Star Wars und durch die Themenparks. Genug Mittel für Aktienrückkäufe und steigende Dividenden vorhanden.



Kurs am	Performance	11/12 – 11/13:	42,05 %	
30.11.2015	11/14 – 11/15:	22,66 %	11/11 – 11/12:	38,52 %
USD 113,47	11/13 – 11/14:	31,15 %	11/10 – 11/11:	-1,81 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risiko-aufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Rohstoffe und Währungen

Strategie und Überblick

Strategie

Mit dem jüngsten Preisrutsch haben die Rohstoffe seit Jahresbeginn durchschnittlich um über 15 % nachgegeben. Bei den meisten Minenunternehmen engen sich die finanziellen Spielräume stark ein. Dennoch wird auch die Nachfrage 2016 weiter anziehen. Damit sind Angebotsdefizite bereits in den nächsten Monaten vorprogrammiert. Besonders Basismetalle und weiße Edelmetalle verfügen vor diesem Hintergrund über deutliches Preissteigerungspotenzial.

Energie

Nach den Anschlägen von Paris erholte sich der Preis für das Rohöl Brent zunächst etwas. Allerdings zogen die Preise nur moderat an. Vor dem Hintergrund der überverkauften Marktlage war eine technische Gegenbewegung ohnehin fällig. Diese währte nicht lange, und die negativen Folgen des Terrors, der die Konsumlaune und die Nachfrage nach Kraftstoffen beeinträchtigen könnte, rückten ins Blickfeld. Zuletzt stabilisierte sich der Preis wieder ein wenig, nachdem das Protokoll der US-Notenbank einen leichten Zinserhöhungspfad in Aussicht stellte, was einen schwächeren US-Dollar zur Folge hätte. Insgesamt bleibt der globale Ölmarkt weiterhin überversorgt, und zuletzt kamen wegen schwachen Daten aus China Bedenken auf der Nachfrageseite hinzu. Die Ölnachfrage aus China zeigte sich bis Mitte des Jahres noch recht robust. Die Monate September und Oktober zeigen jedoch einen Dämpfer in der impliziten Ölnachfrage, die sich aus den Nettoimporten für Ölprodukte und dem Raffinerie-Durchsatz errechnen lässt. Im Oktober wurden demnach 10,17 mbpd nachgefragt, was nur ein Plus von 0,80 % zum Vorjahr bedeutet. Bereits der Vormonat fiel etwas enttäuschend aus. Allerdings machten die jüngsten Daten zu den Autoverkäufen Hoffnung.

Edelmetalle

Seit Mitte Oktober ist der Preis für eine Feinunze Gold eingebrochen. Aktuell befindet sich die Notierung mit rund 1.072 USD fast auf dem niedrigsten Stand seit Februar 2010. Vor diesem Hintergrund weitet sich das Minus seit Jahresanfang aus, sofern der USD-Preis betrachtet wird. Aus der Perspektive von Euroland-Anlegern ist Gold heute zwar immer noch teurer als am Jahresanfang. Das Plus reduzierte sich jedoch. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die USD/EUR-Wechselkursentwicklung einen großen Teil des jüngsten Einbruchs abgemildert hat. Dies ist der insbesondere seit Juli beobachtbaren gleichgerichteten Entwicklung von Gold und dem Wechselkurs geschuldet. Das Auf und Ab des Goldpreises in den letzten Monaten ist in erster Linie den schwankenden Erwartungen über den zukünftigen Kurs der US-Geld-

politik geschuldet. Die Kernfrage lautet demnach, wann die erste Leitzinserhöhung der Federal Reserve seit 2006 kommt. In diesem Sommer wurde fest mit einer Zinserhöhung für den September 2015 gerechnet, woraufhin der Goldpreis seinen damaligen Jahrestiefstand erreichte. Als die US-Notenbank im September zögerte und die Zinswende auch aufgrund eingetrübter Konjunkturdaten in die ferne Zukunft zu rücken schien, folgte eine Erholungsrallye des gelben Edelmetalls bis auf 1.190 USD Mitte Oktober. Der jüngste Einbruch stellt dagegen eine Wiederholung der Situation aus diesem Sommer dar.

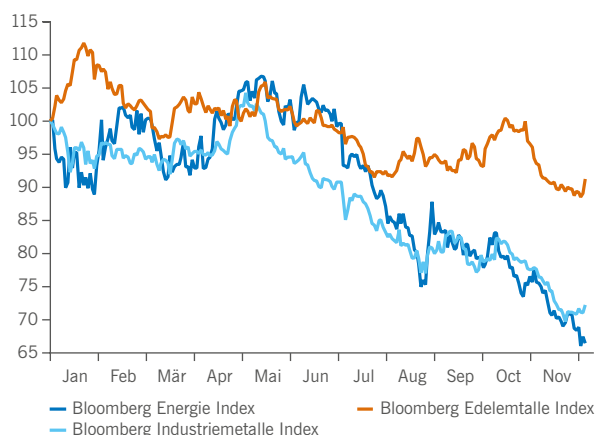
Basismetalle

Die International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) geht für das Jahr 2015 von einem leicht überschüssigen Angebot in Höhe von 11 Tsd. Tonnen auf dem Bleimarkt aus. Angesichts einer weltweiten Nachfrage von 10,90 Mio. Tonnen kann man dabei von einer relativ ausgeglichenen Marktbilanz sprechen. Typischerweise profitiert der Bleipreis in den Wintermonaten von einer anziehenden Nachfrage.

Währungen

Die Federal Reserve beschloss im Oktober zwar, ihr Zielband für den Tagesgeldsatz bei 0,00 % bis 0,25 % zu belassen, die Währungshüter signalisierten jedoch, die Leitzinswende auf ihrer nächsten Sitzung einzuläuten. Die Experten der LBBW gehen davon aus, dass die US-Notenbank die Zinswende im Dezember 2015 vollziehen wird. Des Weiteren sollte der Euro/Dollar Kurs nicht unter die Parität fallen.

Entwicklung der Rohstoffe im laufenden Jahr 2015



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Anleihen und Aktien

Regelmäßiges Einkommen und Wertzuwachs über Kursgewinne

KOMPAKT

- Fulminanter Jahresauftakt an den großen Aktienmärkten.
- Als Kurstreiber wirkte zweifellos die Andeutung der Europäischen Zentralbank.
- Innovative Anlagestrategien wurden ausgebremst.
- Eine mögliche „neue alte“ Alternative könnte ein gesunder Mix der klassischen Strategien aus Anleihen und Aktien darstellen.



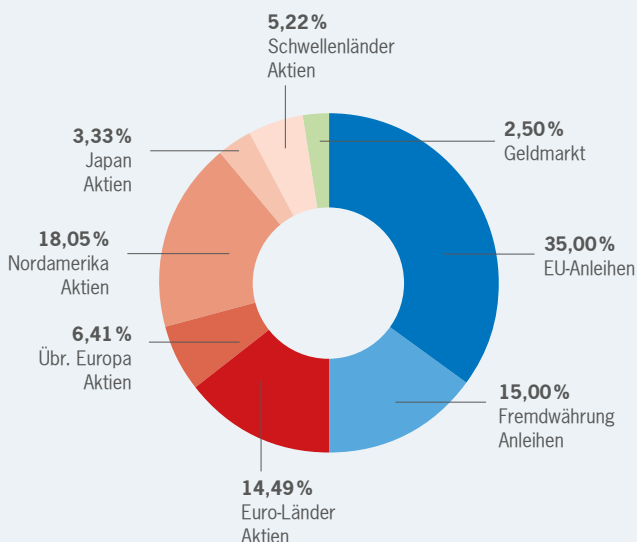
„Eine breite Diversifikation sowie der aktive Länderansatz sorgen für eine ausgeglichene Positionierung des Portfolios.“

BERNADETTE STARK
PORTFOLIO MANAGEMENT

Rückblick auf ein turbulentes Börsenjahr

Einem fulminanten Jahresauftakt an den großen Aktienmärkten folgte eine mehrmonatige Seitwärtsbewegung, die im August mit einem drastischen Absturz ihr abruptes Ende fand. Durch das entscheidende Eingreifen der Notenbanken, allen voran der Europäischen Zentralbank, katapultierten sich die Aktienkurse im Herbst allerdings wieder umgehend nach oben. So wird 2015 letzten Endes als positives Jahr in die Börsengeschichte eingehen. Mit seinen zahlreichen unvorhersehbaren Entwicklungen im Jahresverlauf stellte es allerdings für Investoren eine große Herausforderung dar. Während zahlreiche innovative Anlagestrategien ausgebremst wurden, war der klassische Anlagemix der Vermögensverwaltungsstrategie Hypo Weltdepot Ausgewogen das Erfolgsrezept in diesem schwierigen Umfeld.

Aufstellung Hypo Weltdepot Ausgewogen



Hypo Weltdepot Ausgewogen

Bei der Anlagestrategie Hypo Weltdepot Ausgewogen erfolgt die Investition in Geldmarktpapiere, Anleihen und Aktien. Durch Begrenzung der Vermögensanteile in Aktien und festverzinsliche Kapitalanlagen wird ein ausgewogenes Ertrags-Risikoverhältnis sichergestellt. 30 % bis 50 % des Anlagevolumens werden in Aktien angelegt. Bis zu maximal 20 % des Portfolios können in den Geldmarkt investiert werden, um kurzfristig auf Marktchancen zu reagieren. Im Aktiensegment werden durch das Zusammenspiel quantitativer und qualitativer Kennzeichen die besten der besten Investmentfonds („best in class“) heraus gefiltert. Bevorzugt werden dabei indexnahe Produkte eingesetzt, die sich durch tiefe Kosten auszeichnen. Bei den Einzelanleihen erfolgt eine sorgfältige Auswahl unter Berücksichtigung der Schuldnerqualität. Es wird deshalb nur in Anleihen von sehr guten und guten Schuldnern investiert. Um Zinsvorteile in Nicht-EUR-Ländern zu nutzen, werden auch selektiv Engagements in Fremdwährungen eingegangen.

Für wen eignet sich Hypo Weltdepot Ausgewogen?

Mit der Anlagestrategie Hypo Weltdepot Ausgewogen sprechen wir Anleger an, welche ein regelmäßiges Einkommen und Wertzuwachs über Kursgewinne anstreben. Investoren können bei dieser Strategie sowohl an den globalen Aktienmarkt- als auch Anleihenmarktentwicklungen partizipieren. Eine breite Streuung sowie der aktive Länderansatz sorgen für eine ausgeglichene Positionierung des Portfolios. Die Strategie profitiert damit vom professionellen Management der Hypo Landesbank Vorarlberg.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar.

Vermögensverwaltungsstrategien

Unsere Strategien im Überblick

Klassische Strategien

Strategie	Asset Allocation	Bandbreiten	Performance	Kennzahlen seit 01.01.2003
Hypo Weltdepot Zinsertrag Die Investition erfolgt ausschließlich in festverzinsliche Instrumente, welche sehr breit diversifiziert werden. Risikoklasse 20 (mittel)	100 % Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 80–100 % Anleihen ■ 0 % Aktien 	10/14 – 10/15 0,50% 10/13 – 10/14 3,87% 10/12 – 10/13 –1,44% 10/11 – 10/12 4,10% 10/10 – 10/11 –1,50%	Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,19 Standardabw.: 2,62 %
Hypo Weltdepot Einkommen Die Erhaltung des Kapitals und regelmäßige Zinserträge werden angestrebt. Risikoklasse 20 (mittel)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 80 % Anleihen ■ 20 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 60–80 % Anleihen ■ 0 % Aktien 	10/14 – 10/15 2,98% 10/13 – 10/14 4,01% 10/12 – 10/13 3,05% 10/11 – 10/12 5,68% 10/10 – 10/11 –1,85%	Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,41 Standardabw.: 3,97 %
Hypo Weltdepot Ausgewogen Regelmäßige Zinserträge und Wertzuwachs über Kursgewinne sind das Ziel dieser Strategie. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 60 % Anleihen ■ 40 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 40–60 % Anleihen ■ 30–50 % Aktien 	10/14 – 10/15 6,07% 10/13 – 10/14 4,61% 10/12 – 10/13 7,68% 10/11 – 10/12 7,16% 10/10 – 10/11 –2,60%	Korrelation: 0,88 Sharpe Ratio: 0,39 Standardabw.: 6,56 %
Hypo Weltdepot Wachstum Mit der Anlagestrategie „Wachstum“ liegt der Schwerpunkt auf Wertzuwachs durch Kursgewinne. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 40 % Anleihen ■ 60 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 20–40 % Anleihen ■ 50–70 % Aktien 	10/14 – 10/15 8,59% 10/13 – 10/14 5,30% 10/12 – 10/13 11,37% 10/11 – 10/12 9,17% 10/10 – 10/11 –3,68%	Korrelation: 0,91 Sharpe Ratio: 0,37 Standardabw.: 9,01 %
Hypo Weltdepot Kapitalgewinn Längerfristig wird mit der Anlagestrategie „Kapitalgewinn“ hoher Wertzuwachs durch Aktienkursgewinne angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 0 % Anleihen ■ 80–100 % Aktien 	10/14 – 10/15 13,60% 10/13 – 10/14 6,92% 10/12 – 10/13 19,70% 10/11 – 10/12 11,85% 10/10 – 10/11 –5,93%	Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,31 Standardabw.: 14,61 %

Dynamische Strategien mit Anleihen

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 4.0 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Geldmarktinstrumenten mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 4.0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % langfristige Anleihen ■ 75 % Geldmarkt 	10/14 – 10/15 5,31% 10/13 – 10/14 9,23% 10/12 – 10/13 0,89% 10/11 – 10/12 3,05% 10/10 – 10/11 –1,88%	seit 01.09.2008 Korrelation: 0,70 Sharpe Ratio: 0,60 Standardabw.: 5,07 %
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 1.6 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Festgeldern mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 1.6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10 % langfristige Anleihen ■ 90 % Festgelder 	10/14 – 10/15 1,29% 10/13 – 10/14 5,54% 10/12 – 10/13 0,72% 10/11 – 10/12 2,82% 10/10 – 10/11 –0,44%	seit 01.02.2009 Korrelation: 0,78 Sharpe Ratio: 0,50 Standardabw.: 3,27 %

Stand 30.11.2015

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG

Dynamische Strategien mit Aktien

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik 95 Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 20 (mittel) 95% Floor	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % Aktien ■ 75 % festverzinslich 	10/14 – 10/15 4,36 % 10/13 – 10/14 3,35 % 10/12 – 10/13 7,49 % 10/11 – 10/12 2,50 % 10/10 – 10/11 –3,55 %	seit 01.05.2004 Korrelation: 0,85 Sharpe Ratio: 0,37 Standardabw.: 4,75 %
Hypo Weltdepot Dynamik 90 Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 30 (hoch) 90% Floor	<ul style="list-style-type: none"> ■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich 	10/14 – 10/15 6,80 % 10/13 – 10/14 5,38 % 10/12 – 10/13 11,02 % 10/11 – 10/12 3,42 % 10/10 – 10/11 –5,64 %	seit 01.02.2004 Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,43 Standardabw.: 7,15 %
Hypo Weltdepot Dynamik Plus Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 30 (hoch)	48,56 % aktuelle Aktienquote 10/15	10/14 – 10/15 9,23 % 10/13 – 10/14 5,90 % 10/12 – 10/13 10,42%*	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 1,01 Standardabw.: 7,21 %

Innovative Strategien

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen
Hypo Value Momentum (davor Hypo Value Aktien Realwertestrategie) Einzelaktienstrategie basierend auf einer Selektion nach Value- bzw. Momentum-Gesichtspunkten. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	10/14 – 10/15 5,27 % 10/13 – 10/14 6,46 % 10/12 – 10/13 19,32%*	seit 01.04.2013 Korrelation: 0,91 Sharpe Ratio: 0,66 Standardabw.: 12,71 %
Hypo Weltdepot Satellite Satelliten suchen die Chance auf Mehrrendite in weniger effizienten Segmenten und aktiv gemanagten Produkten. Sie eignen sich als Beimischung zu traditionellen Strategien. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % Anleihen ■ 30 % Aktien ■ 35 % Rohstoffe ■ 10 % Immobilien 	10/14 – 10/15 2,91 % 10/13 – 10/14 2,53 % 10/12 – 10/13 –0,77 % 10/11 – 10/12 9,77 % 10/10 – 10/11 –3,28 %	seit 01.02.2007 Korrelation: 0,90 Sharpe Ratio: –0,14 Standardabw.: 12,90 %
Hypo IQ Maximum Return Partizipation an steigenden und fallenden Börsenkursen durch eine laufende Anpassung der drei Vermögensklassen Aktien Long, Aktien Short und Geldmarkt. Risikoklasse 30 (hoch)	Aktuelle Gewichtung: 100 % Aktienindex – Future long	10/14 – 10/15 –5,51 % 10/13 – 10/14 5,83 % 10/12 – 10/13 20,32%*	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,68 Sharpe Ratio: 0,62 Standardabw.: 10,45 %

Stand 30.11.2015

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

* Auf Grund der kurzen Laufzeit der Strategie sind keine weiteren Performancezahlen verfügbar.

Fonds im Fokus

Bezeichnung	Volumen in Mio.	Performance	Anlagegrundsatz
Geldmarkt			
Hypo PF Liquidität T AT0000A09G30	226,26	11/14–11/15: –0,11 % 11/13–11/14: 0,54 % 11/12–11/13: 0,37 % 11/11–11/12: 2,07 % 11/10–11/11: 0,65 %	Der Fonds investiert weltweit in Geldmarktpapiere aus den Industrienationen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Hypo PF Liquidität kann bis zu 100 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland. Die Fondsbestimmungen des Hypo PF Liquidität wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt.
Anleihen			
Hypo Rent A AT0000857503	266,10	11/14–11/15: 0,49 % 11/13–11/14: 7,87 % 11/12–11/13: 0,39 % 11/11–11/12: 2,91 % 11/10–11/11: 1,33 %	Der Hypo-Rent veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf EUR. Der Hypo Rent kann bis zu 10 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich samt den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Steiermark, Salzburg, Kärnten, Tirol, Vorarlberg und Wien. Die Fondsbestimmungen des Hypo Rent wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt.
Hypo PF Zinsertrag A AT0000857529	8,30	11/14–11/15: 2,24 % 11/13–11/14: 5,16 % 11/12–11/13: –0,04 % 11/11–11/12: 11,42 % 11/10–11/11: –1,60 %	Der Fonds soll einen laufenden Ertrag erzielen und erwirbt für mindestens 51 % festverzinsliche Anleihen, die hinsichtlich der Bonität in das Investment-Grade-Segment eingestuft werden. Es werden sowohl auf Euro lautende Anleihen als auch Fremdwährungsanleihen erworben. Der Hypo PF Zinsertrag kann bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die Fondsbestimmungen des Hypo PF Zinsertrag wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt.
Unternehmensanleihen			
Hypo Corporate Bond T AT0000701198	8,56	11/14–11/15: 1,56 % 11/13–11/14: 6,23 % 11/12–11/13: 0,71 % 11/11–11/12: 9,72 % 11/10–11/11: 0,86 %	Der Fonds investiert weltweit in Unternehmensanleihen hoher Ratingklassen. Unternehmensanleihen rentieren in der Regel höher als Staatsanleihen oder besicherte Anleihen und stellen daher bei entsprechendem Anlagehorizont eine ideale Beimischung für jedes Rentenportefeuille dar. Der Hypo Corporate Bond kann bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Anleihen Emerging Markets			
Pictet Funds (LUX) Global Emerging Debt P Cap LU0128467544	197,03	11/14–11/15: 17,46 % 11/13–11/14: 19,56 % 11/12–11/13: –10,51 % 11/11–11/12: 21,76 % 11/10–11/11: 1,59 %	Weltweites Investment in Anleihen staatlicher oder privater Emittenten aus Schwellenländern zur Erreichung von Erträgen und Kapitalwachstum. Als Finanzinstrumente kommen hauptsächlich Anleihen, Wandelanleihen, auch in geringem Maße Geldmarktinstrumente und Derivate in Frage.
Mischfonds			
Hypo PF Ausgewogen A AT00008149754	42,23	11/14–11/15: 6,33 % 11/13–11/14: 8,16 % 11/12–11/13: 8,45 % 11/11–11/12: 11,78 % 11/10–11/11: –6,45 %	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30 % bis 50 % in Aktienfonds investiert. Bis zu 20 % können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Der Hypo PF Ausgewogen kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds und bis zu 100 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investieren. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland. Die Fondsbestimmungen des Hypo PF Ausgewogen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt.
Aktien Europa			
Golden Roof Europa AT0000732490	20,25	11/14–11/15: 21,28 % 11/13–11/14: 5,66 % 11/12–11/13: 17,49 % 11/11–11/12: 23,89 % 11/10–11/11: –13,81 %	Europäischer Aktiendachfonds, bei dem mittels eines gemischten Ansatzes (Blue Chip Fonds und Small- bzw. Mid Cap Fonds) investiert wird; veranlagt wird in exzellente europäische Aktienfonds renommierter Investmentgesellschaften. Der Golden Roof Europa kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds und bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investieren.

Bezeichnung	Volumen in Mio.	Performance	Anlagegrundsatz
Geldmarkt			
Hypo PF Kapitalgewinn T AT0000A08AE0	7,53	11/14–11/15: 13,71 % 11/13–11/14: 8,88 % 11/12–11/13: 19,94 % 11/11–11/12: 17,93 % 11/10–11/11: –13,32 %	Breit diversifizierter globaler Aktienfonds. Die verfolgte Aktienstrategie basiert auf einem aktiven Länderansatz mit dem Schwerpunkt auf Regionen und Länder mit überdurchschnittlichen Wachstumschancen. Kurzfristig können bis zu 20 % des Vermögens in Geldmarktanlagen gehalten werden. Der Hypo PF Kapitalgewinn kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds und bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investieren.
ACATIS Aktien Global Value Fonds AT0000A0KR36	55,50	11/14–11/15: 6,65 % 11/13–11/14: 13,18 % 11/12–11/13: 17,24 % 11/11–11/12: 11,02 % 11/10–11/11: –6,19 %	Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmen, die auf Grund der traditionellen Aktienanalyse ausgewählt wurden. Wesentlich für die Entscheidung sind Unterbewertung und Transparenz des Rechnungswesens. Die Vorauswahl der Aktien erfolgt nach einem quantitativen Screening. Der ACATIS Aktien Global Value Fonds kann bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investieren.
iShares MSCI World UCITS ETF IE00B4L5Y983	4.374,51	11/14–11/15: 17,34 % 11/13–11/14: 19,06 % 11/12–11/13: 20,77 % 11/11–11/12: 17,12 % 11/10–11/11: –2,16 %	Der ETF bildet den MSCI World Index möglichst genau ab und bietet Zugang zu ca. 1.700 Unternehmen in mehr als 20 entwickelten Wirtschaftsnationen.
Themenfonds			
Hypo PF Absolute Return AT0000A19X86	11,02	11/14–11/15: 0,27 %*	Ziel des Hypo PF Absolute Return ist es, durch breite Streuung in verschiedene Anlageklassen und Anwendung dauerhafter Wertsicherungsstrategien stetigen Wertzuwachs zu generieren. Gewinne sind daher sowohl in steigenden als auch in fallenden Märkten möglich. Da das Produkt erst seit November 2014 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind. Der Hypo PF Absolute Return kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds und bis zu 100 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investieren. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland. Die Fondsbestimmungen des Hypo Absolute Return wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt.
terrAssisi Aktien I AMI P(t) DE0009847343	52,51	11/14–11/15: 16,68 % 11/13–11/14: 20,21 % 11/12–11/13: 24,86 % 11/11–11/12: 25,90 % 11/10–11/11: –8,74 %	Anlageziel ist die Erwirtschaftung einer möglichst hohen Wertentwicklung. Der Fonds muss überwiegend aus internationalen Aktien bestehen. Die Auswahl aller Vermögensgegenstände richtet sich nach den ethischen Grundsätzen des Franziskanerordens und erfolgt nach dem sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland, Drittstaaten sowie supranationale öffentliche Einrichtungen denen mindestens einem EU-Mitgliedstaat angehört. Der terrAssisi Aktien I AMI P(t) kann bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investieren.
Immobilienfonds			
SemperReal Estate T AT0000615158	159,56	11/14–11/15: 3,11 % 11/13–11/14: 2,65 % 11/12–11/13: 4,31 % 11/11–11/12: 4,59 % 11/10–11/11: 5,06 %	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die ausschließlich der Information dient und weder eine Anlageempfehlung oder umfassende Risikoaufklärung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren darstellt. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstveröffentlichung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.semperconstantia.at oder www.hypovbg.at . Auf Wunsch können Prospekte in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos abgeholt werden.

Performance per 30.11.2015

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Investments in Derivate sind teilweise Teil der Anlagestrategie. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Hypo Vorarlberg setzt Akzente im Wealth Management

KOMPAKT

- Ende 2014: Ausbau des Private Bankings und Wealth Managements der Hypo Vorarlberg.
- Das Hypo Wealth Management betreut vermögende Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Kunden.
- Je ein Team in Bregenz und Wien.
- Bis 2020 ist die Verdoppelung des Veranlagungsvolumens am Standort Wien geplant.

Im Private Banking und in der Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet und österreichweit etabliert. Inzwischen beträgt das Anlagevolumen von Privat- und Firmenkunden knapp 7 Milliarden Euro. Mit dem neuen Vertriebsbereich „Wealth Management“ mit Wachstumsschwerpunkten in Vorarlberg und Wien wurde das Private Banking mit Fokus auf vermögende Privatkunden und Unternehmer nun weiter ausgebaut.

Mag. Beatrice Schobesberger, Direktorin Wealth Management, erklärt im Interview, welche Ziele und Perspektiven mit dem Ausbau des Top-Bereichs in der gehobenen Anlageberatung verbunden sind. Frau Schobesberger leitet die Wealth Management Teams in Vorarlberg und Wien. Sie betreut vermögende Privat- und Firmenkunden sowie Stiftungen und institutionelle Kunden.

AM PULS: Was veranlasste die Hypo Vorarlberg sich verstärkt im Bereich Wealth Management zu engagieren?

MAG. BEATRICE SCHOBESBERGER: Das Hypo Wealth Management entstand als logische Weiterentwicklung unseres Private Banking-Ansatzes. Im Mittelpunkt steht die maßgeschneiderte Finanzplanung für Kundinnen und Kunden mit höchsten Ansprüchen. Wir verfügen aufgrund unserer langjährigen Erfahrung über das Know-How und die Ressourcen die notwendig sind, um in diesem Top-Segment erfolgreich zu sein.

Natürlich spielen auch wirtschaftliche Überlegungen eine Rolle. Trends zeigen, dass die weltweiten „Assets under Management“ im Private Banking weiter ansteigen. Daneben

haben vermögende Kunden seit der Finanzmarktkrise ein gestiegenes Sicherheitsbedürfnis. Dies gilt im Besonderen für die deutlich wachsende Zielgruppe der Erbgeneration und für die Bewahrung und Vermehrung des Erbes. Risikoabsicherung und die individuelle, bedarfsorientierte Beratung rücken wieder in den Vordergrund.

AM PULS: Worin sehen Sie die Kernkompetenz der Hypo Vorarlberg im Bereich Private Banking und Wealth Management?

MAG. BEATRICE SCHOBESBERGER: Ziel ist es, unsere Kunden gemäß den Werten der Hypo Vorarlberg zu begleiten: verlässlich, bodenständig, transparent und innovativ. Wir erarbeiten für unsere Kunden genau jene Lösungen, die zu ihrer jeweiligen Lebenssituation am besten passen. Eine innovative Produktpalette mit Wertsicherungsstrategien und basierend auf dem „Best-in-Class-Ansatz“ bildet die Grundlage für maßgeschneiderte Anlagestrategien. Dabei stehen langfristige Aspekte und Nachhaltigkeit für uns klar vor kurzfristigen Erfolgen.

„Im Mittelpunkt des Hypo Wealth Managements steht die maßgeschneiderte Finanzplanung für Kundinnen und Kunden mit höchsten Ansprüchen.“

MAG. BEATRICE SCHOBESBERGER
DIREKTORIN WEALTH MANAGEMENT





Zacherlhaus Wien, neuer Standort Wealth Management und Private Banking Wien

Für zusätzliche Kompetenz im Veranlagungsbereich sorgen Spezialisten im Asset Management und Treasury, die bei Bedarf hinzugezogen werden.

AM PULS: Welche Maßnahmen wurden zum Ausbau des Wealth Managements gesetzt?

MAG. BEATRICE SCHOBESBERGER: Neben der personellen Verstärkung der Teams in Vorarlberg und Wien wurden, zum Ausbau der Präsenz im Großraum Wien, Ende Oktober 2015 neue Räumlichkeiten im historisch bedeutsamen Zacherlhaus im ersten Wiener Bezirk bezogen. Mit einer Fläche von rund 1.800 Quadratmetern ist der neue Standort fast doppelt so groß wie die bisherigen Räumlichkeiten in der Singerstraße. Wir schaffen mit dem Umzug Platz für neue Büro- und Beratungsflächen und im Dachgeschoß, mit Blick auf den Stephansdom, großzügigen Raum für exklusive Kundenveranstaltungen. Das sind ideale Voraussetzungen zur Vertiefung der Kundenbeziehungen und zur Neukundengewinnung im Top-Segment der Anlageberatung.

AM PULS: Wie gelingt es Ihnen sich als Vorarlberger Bank am stark umworbene Wiener Markt zu etablieren?

MAG. BEATRICE SCHOBESBERGER: Typische Vorarlberger Werte wie Verlässlichkeit, vernünftiges Wirtschaften und Handschlagqualität werden auch von Kunden in Ostösterreich geschätzt. Neben unserem Geschäftsmodell spielt das Rating eine wesentliche Rolle. Dies gilt im Besonderen für institutionelle Kunden. Mitte Oktober 2015 hat die Ratingagentur „Standard & Poor’s“ (S&P) ein neues Rating für die Hypo Vorarlberg bekannt gegeben. Unsere Bonität wurde mit „A-“ für langfristige bzw. „A-2“ für kurzfristige Verbindlichkeiten bewertet, der Ausblick ist stabil. Damit zählen wir zu den bestgerateten Banken in Österreich.

AM PULS: Was erwarten Sie sich von der Zukunft am neuen Standort?

MAG. BEATRICE SCHOBESBERGER: Wir streben bis 2020 die Verdoppelung der derzeitigen Veranlagungsvolumen von Wiener Kunden an. Mit den gesetzten Maßnahmen sind wir zuversichtlich, dass wir dieses Ziel erreichen werden.

Bregenz

Bludenz
Dornbirn
Dornbirn Messepark
Egg
Feldkirch
Feldkirch LKH
Götzis
Hard
Höchst
Hohenems
Lauterach
Lech
Lustenau
Rankweil
Riezlern
Schruns

Wien
Wels
Graz
St. Gallen

HYPO LANDESBANK VORARLBERG

RECHTLICHER HINWEIS

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere verbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

GLOBAL INVESTMENT PERFORMANCE STANDARDS (GIPS®)

Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft AG mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt.

Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft AG unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.



„Kennst du eine sichere
Anlagestrategie?“

„Bei der du gut
aufgehoben bist,
und die Bank nicht
abgehoben ist?“

„Ja, und wo meine Anlage
ein Sicherheitsnetz hat.“

„Und trotzdem die
Stärke von Aktien
berücksichtigt?“

„Dann schau dir das
Weltdepot Dynamik
der Hypo Vorarlberg
Vermögensverwaltung
mal genauer an.“



Wohlstand bedeutet nicht nur Geld. Es bedeutet, das Vermögen mit den persönlichen Lebenszielen in Balance zu bringen. Wir beraten Sie, bestimmen mit Ihnen die Anlagestrategie und passen sie individuell an. Ihren Fragen begegnen wir offen und ehrlich. Unsere Antworten haben uns zu einem geschätzten Vermögensverwalter gemacht. Ein Gespräch kann Ihnen helfen, in Ihrer Entscheidung sicherer zu werden.

Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch.

Hypo Landesbank Vorarlberg

Zur Filiale in Ihrer Nähe: www.hypovbg.at